Proppenvoll war es im Veranstaltungsraum während der Eröffnungsbeiträge. Danach ging es in die Arbeits- und Interessenforen.

ZEDAS Summit 2018

Logistische Abläufe digitalisieren

Quo vadis Digitalisierung im Schienenverkehr? Um der Antwort auf diese Frage ein wenig näherzukommen, trafen sich über 100 Experten, Branchenvertreter und Anwender aus 40 Unternehmen am 26. und 27. April 2018 in Cottbus. Bereits zum fünften Mal hatte die ZEDAS GmbH eingeladen. Auf der Agenda standen aktuelle Themen der digitalen Transformation und natürlich Softwarelösungen der ZEDAS GmbH, die zu dieser Transformation einen wichtigen Beitrag leisten können.

ZEDAS-Geschäftsführer Wolfgang Jahn verwies in seiner Eröffnung auf die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Er hob die Tatsache hervor, dass dies nur geschehen konnte, weil die Zusammenarbeit mit dem Kunden bei der Entwicklung der ZEDAS-Produkte im Mittelpunkt stand. Dann gab er das Podium frei für Professor Dr.-Ing. Stefan Karch von der Railway Design & Innovation AG. Sein Thema: „Die Rolle der Eisenbahn heute und in Zukunft“. Er arbeitete die Stärken und die Schwächen des Systems Schiene heraus und hob hervor, dass die Basis der Logistik seit Jahrtausenden die Straße ist. Eisenbahn und Flugzeug sind nach seinen Worten sehr späte „Overlay-Systeme“. Diese Basis steht heute vor dem Kollaps. Die anderen Verkehrsträger müssen fit gemacht werden, sodass sie die Transportaufgaben der Zukunft bewältigen und den Kollaps des Basissystems abwenden können. Hinzu kommt, dass ein Erreichen der Klimaziele ohne starken Bahnsektor nicht möglich ist. Dazu bedarf es aber mehr Attraktivität der Bahn, einer besseren Vernetzung der verschiedenen Verkehrssysteme untereinander und eines effizient organisierten Betriebes mithilfe von Softwarelösungen.

Erst die eigenen Abläufe klären

Wie diese neue Effizienz aussehen kann und welche Potenziale sich ergeben, zeigten im Anschluss Enrico Lindock, Leiter Zentraler Eisenbahnbetrieb der Lausitz Energie Bergbau AG, und Ulrich Lieske, Prokurist/Leiter Business Unit Systemintegration, ZEDAS GmbH, in ihrem gemeinsamen Vortrag. Mittels fortgesetzter, detaillierter Datenanalyse der Einsatzzeiten von 61 E-Loks wird ein wirtschaftlich erfolgreicher Beitrag zur Auslastung und Verwendung dieser Produktionsmittel erbracht. Über den betrieblichen Einsatz der Loks wird heute datenbasiert entschieden. Im konkreten Fall konnte im Ergebnis der Bestand um zwei Lokomotiven reduziert und der Instandhaltungsaufwand spürbar gesenkt werden. Eindringlich legte Lindock den Zuhörern ans Herz, erst die eigenen Prozesse im Unternehmen zu klären und dann die Softwarehersteller ins Boot zu holen. Die könnten dann mit klarer Ansage effizient die Abläufe digitalisieren.

Einführung einer Softwarelösung

Tino Hahn, Vorstand Finanzen und IT, Deutsche Eisenbahn Service AG (DESAG), berichtete aus erster Hand, welche Herausforderungen, Hürden, vor allem aber Möglichkeiten die Einführung einer Softwarelösung für alle logistischen Prozesse bei der DESAG mit sich bringt. Dabei gab er einen Einblick in den Projektverlauf zur Einführung von zedas®cargo und die resultieren-

ZEDAS-Geschäftsführer Wolfgang Jahn organisierte bereits zum fünften Mal das Gipfeltreffen der Fachleute in Cottbus.

FOTOS: ZEDAS, UR (2)

Wo bin ich? Das Privatbahn Magazin und die darin befindliche Karte mit Bahnwerkstätten/Servicepunkte fand reges Interesse.

den Veränderungen in der täglichen Arbeit seit Produktivsetzung der Lösung. Mehr Effizienz entsteht durch optimale Auslastung von Personal oder Betriebsmitteln – doch wie diese Faktoren planen? Oliver Schönherr, Geschäftsführer der Saxony Media Solutions GmbH (SaxMS), zeigte in seinem Vortrag neueste Modelle und Methoden für die automatisierte Optimierung unterschiedlichster Planungsprobleme.
SaxMS und ZEDAS arbeiten aktuell gemeinsam daran, die automatisierte Optimierung der Personalplanung in die Standard-Softwarelösung zedas®cargo zu implementieren.

Prädiktive Instandhaltung

Im Bereich Anlagenmanagement für Fahrzeugflotten lag der Fokus auf dem Thema prädiktive Instandhaltung. So berichtete Gerhard Züger, Leiter Produktion und Rollmaterial, zb Zentralbahn AG, über das aktuelle Projekt zur Ausfallprognose von Relais in den Türen einiger Zentralbahn-Züge. Die für die Grünschleife verantwortlichen Relais geben Auskunft darüber, ob alle Türen des Zuges geschlossen wurden. Bei einer Türstörung steht der Zug und behindert nachfolgende Züge. Um den Zeitverzug und die damit entstehenden Kosten zu minimieren, wird aktuell ein Versuchszug mit Diagnosegeräten und direktem Anschluss an zedas®asset für den Testbetrieb vorbereitet.
Im Bereich Anlagenmanagement für Bahninfrastruktur sprach Dirk Sikora, Bereichsleiter Infrastruktur, Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH, über die Erfahrungen der LVB. Es sei wichtig, Mitarbeiter in der Projektumsetzung mitzunehmen und das Projekt für eine erfolgreiche Realisierung zur Chefsache zu machen. „Man darf nicht davon ausgehen, dass jeder gut informiert ist und alle dasselbe verstanden haben!“, warnte Dirk Sikora. Er erläuterte dies am Beispiel der erfolgreichen Projekteinführung zedas®asset im Jahr 2017 und stellte die nächsten geplanten Projektschritte vor.

Live-Demonstrationen

Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Zeichen der aktiven Nutzung der Lösungen zedas®asset und zedas®cargo. Im Anlagenmanagement bekamen die Teilnehmer Einblicke in die Erweiterungen der Module Operations Log, Staff Time Keeping, Status Display sowie zedas®asset SMART, eine neue App zur Störungserfassung und Auftragsrückmeldung. Der Bereich Logistikmanagement zeigte eine weiterentwickelte Personaleinsatzplanung und das neue Modul Gleiskapazitätsmanagement live. Erfahrene ZEDAS-Projektmanager standen Rede und Antwort an den thematisch verschiedenen Workstations. Zudem entwickelte sich ein reger Austausch zu Best Practices zwischen den Teilnehmern selbst.
Die sechste ZEDAS Summit ist für das Jahr 2020 geplant.

Christoph Gürtler